

Pressemitteilung

Nr. 168/2024

Potsdam, 24. Mai 2024

Sprecher: Stephan Breiding
Telefon: 0331 – 866 4566
Mobil: 0171 – 837 5592
E-Mail: presse@mwfk.brandenburg.de
Internet: mwfk.brandenburg.de
X: <https://twitter.com/mwfkbrb>

Akten gegen Klinik und Kittel getauscht

Ministerin Schüle zieht Bilanz nach Praktikum in der Zentralen Notaufnahme des Carl-Thiem-Klinikums

Brandenburgs Wissenschaftsministerin Dr. **Manja Schüle** hat gestern von 14.00 bis 22.00 Uhr Ministerium und Akten gegen Klinik und Kittel getauscht und während einer Schicht Ärztinnen und Pfleger in der Notaufnahme des Carl-Thiem-Klinikums in Cottbus/Chósebuz begleitet und sich über aktuelle Herausforderungen von Pflege und Behandlung informiert. Ministerin Schüle im Anschluss: *„Als Kind wollte ich unbedingt Ärztin werden – als Ministerin konnte ich jetzt wenigstens mal kurz Klinik-Luft schnuppern. Klar ist: Ein Praktikum in der Notaufnahme ist deutlich nervenaufreibender als die dramatischste Folge von ‘Grey’s Anatomy’. Aber was mir viel wichtiger war: Wenige Wochen vor Gründung der ersten staatlichen Medizin-Universität in Brandenburg und Übernahme des Cottbuser Klinikums in Landsträgerschaft wollte ich wissen, welchen Herausforderungen sich das Personal tagtäglich stellen muss. Welche Rahmenbedingungen es braucht, um Menschen bestmöglich zu diagnostizieren und zu therapieren. Wie der Aufbau der Medizin-Universität am besten gelingen kann. Zu all dem hätte ich unendlich viele Vermerke und Akten lesen können – ist aber nicht dasselbe. Mir ist gestern klarer als bisher geworden: Für den erfolgreichen Aufbau des größten Strukturwandelprojektes der Landesregierung brauchen wir die Ärztinnen und Ärzte, das Pflege- und Verwaltungspersonal des CTK an unserer Seite. Sie sind nicht nur diejenigen, die mit Sorgfalt und Professionalität, Energie und Empathie den Menschen zur Seite stehen, die dringend Hilfe, Pflege und Unterstützung benötigen. Sie sind auch die Geburtshelfer und lebenslangen Begleiter, die wir brauchen, damit die Medizinische Universität Lausitz erfolgreich wachsen und gedeihen kann. Hier wird bereits jetzt jeden Tag Unglaubliches geleistet – dafür gilt dem gesamten Team meine Hochachtung! Ich bin dankbar und auch ein wenig stolz, dass ich gemeinsam mit diesen großartigen Menschen am CTK die Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem aufbauen kann!“*

Das **Carl-Thiem-Klinikum (CTK)** ist mit rund 2.300 Beschäftigten das größte Klinikum im Land Brandenburg und der größte Arbeitgeber der Stadt Cottbus/Chósebuz. Die Zentrale Notaufnahme des CTK gilt als eine der modernsten Notaufnahmen Deutschlands. In der

Seite 2

Notaufnahmen werden durchschnittlich rund 160 Patientinnen und Patienten täglich versorgt. Die Klinik feiert in diesem Jahr ihr 110-jähriges Bestehen. Der Namensgeber Carl Thiem gilt als Vater der modernen Unfallchirurgie. Trägerin des Klinikums ist die Stadt Cottbus/Chóse-buz. Weitere Informationen: www.ctk.de

Das CTK wechselt zum 01. Juli 2024 als Universitätsklinik der **Medizinischen Universität Lausitz – Carl Thiem** von der kommunalen in die Landesträgerschaft. Die Stadtverordnetenversammlung Cottbus/ Chóse-buz hat Ende 2023 dem Übergang des Klinikums in Landesträgerschaft zugestimmt. Das Universitätsmedizingesetz, dessen Kernpunkt die Zusammenführung des Wissenschaftsbetriebs und des Universitätsklinikums als Körperschaft des öffentlichen Rechts unter einem Dach ist, soll im Juni vom Landtag Brandenburg beschlossen werden. Die staatliche Medizinische Universität soll das Zentrum eines digital unterstützten Netzwerks von Akteuren aus Gesundheit und Pflege in der 'Modellregion Gesundheit Lausitz' bilden. Neben der Stärkung der Gesundheitsversorgung in der Lausitz und der Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten für Brandenburg soll mit der Forschung rund um die Forschungsschwerpunkte Gesundheitssystemforschung und Digitalisierung des Gesundheitswesens ein Beitrag zur Modernisierung des Gesundheitssystems in ganz Deutschland geleistet werden. Die Medizinische Universität soll am 01. Juli 2024 gegründet werden. Geplant ist, dass im kommenden Jahr die ersten Professuren besetzt werden und 2026 die ersten Studierenden starten können.